



Liebe Malawi News Leser

Heute möchten wir Euch wieder einen kleinen Einblick in unseren Alltag geben. Wir wünschen uns in der Missionsarbeit bleibende Veränderung, dass Menschen und Lebensumstände neu werden. Veränderte Lebensumstände durch veränderte Herzen, so steht es im Projektplan des Ubwenzi Projektes. So ein Ziel ist schnell formuliert. Dies umzusetzen ist jedoch alles andere als einfach. Manchmal geht es einen Schritt vorwärts und die Freude über das Erreichte ist groß, doch dann passiert etwas Unvorhergesehenes und es geht wieder zwei Schritte zurück.

Wir merken immer wieder, dass es nicht leicht ist, das Richtige zu tun. Solange jemand hilft und unterstützt und die Erwartungen der Menschen erfüllt, ist er gerne gesehen und überall willkommen. Das tut gut, ist jedoch leider selten die beste Lösung der Probleme.

Ein aktuelles Beispiel aus unserer Dorfentwicklungsarbeit: Ein Problem, das zur Nahrungsmittelknappheit in den Dörfern beiträgt ist eine falsche Nutztierhaltung. Ziegen sind ohne Hirten unterwegs und zerstören die Pflanzen in den Feldern und Gärten. Nach vielen Gesprächen und Sitzungen mit den Dorfverantwortlichen wurden von den Dorf Komitees Regeln zur Tierhaltung aufgestellt. Leider klappt es mit der Umsetzung noch nicht, aber immerhin war man auf einem guten Weg. Nun kam vor zwei Wochen eine Hilfsorganisation ins Dorfgebiet mit dem guten Anliegen die Lebenssituation der Armen unter der Bevölkerung zu verbessern. Sie brachten und verteilten dafür eine Lastwagenladung an Ziegen. Unter viel Freude und Jubel der Empfänger fand die Verteilung statt.



Die Hilfsorganisation ist inzwischen weitergezogen. Wir aber sehen mit großem Bedauern (und Frust), dass nun noch mehr Ziegen als zuvor in den Feldern sind. Mit einem unserer malawischen Vorstandsmitglieder sind nächste Woche Dorfveranstaltungen geplant, um das Thema sinnvolle Nutztierhaltung erneut ins Gespräch zu bringen.

Ein Schritt vorwärts – zwei Schritte zurück. Wer die Geschenke bringt ist der umjubelte Gönner, wer die Probleme auf den Tisch bringt und zu nötiger Veränderung und mehr Eigenverantwortung ermutigt ist dagegen eher der Buhmann.

Ein Beispiel aus unserer Schule macht einen anderen Aspekt kultureller Herausforderungen deutlich. Wir sind sehr dankbar für ein gutes und motiviertes Leitungsteam an der Schule. Wir können uns darauf verlassen, dass der Schulalltag gut und selbständig läuft. Das ist ein großes Geschenk!



Nun hat uns die Schulleitung Ende letzten Jahres darüber informiert, dass ein Lehrer seiner Arbeit nicht nachkommt. Er hat persönliche Probleme, die seinen Unterricht und sein Vorbild als Lehrer schwer beeinträchtigen. Die zuständigen Bereichsleiter führten mehrere Gespräche mit ihm, um dem Mann zur Veränderung zu helfen, was leider nicht gelang. Für die Schulleitung war klar, der Lehrer kann nicht weiter an der Ubwenzi Schule arbeiten. Für Malawier sind Beziehungen und Harmonie sehr wichtig. Niemand wollte darum die Verantwortung übernehmen, den Lehrer entlassen zu müssen. Darum kamen sie zu uns. Manchmal muss man die Arbeit tun, die niemand anderes tun möchte. Die letzte Instanz für schwierige Entscheidungen sein zu müssen ist immer wieder herausfordernd und nicht sehr Mut machend.

„Wir können nicht Probleme für andere lösen, aber wir können den Herrn mit ihnen bekannt machen.“

Corrie ten Boom



In Schule und Kindergarten läuft es im Großen und Ganzen gut. Zwei besondere Herausforderungen sind das am Anfang erwähnten Mitarbeiterproblem und der Wechsel der Unterrichtssprache von Chichewa zu Englisch im malawischen Schulsystem ab der 5. Klasse. Durch Zusatzunterricht versuchen die Lehrer nun den Schülern der 5. Klasse zu helfen trotzdem das Klassenziel zu erreichen.

Da ein weiterer Lehrer altershalber ausscheidet, haben wir zwei offene Stellen neu zu besetzen. Wir beten um passende Mitarbeiter, die das Anliegen der christlichen Schule gut mittragen können.

Während ich diesen Rundbrief schreibe, sitzen unsere 19 Achtklässler in ihren Schulabschlussprüfungen. Die drei Prüfungstage (10.-12.05.) finden unter Aufsicht eines Polizisten, eines Soldaten und drei schulfremder Lehrer statt. Am Montag hatten wir eine besondere Zeit mit den Prüflingen. Um ihnen die Unsicherheit und Angst vor der ungewohnten Situation zu nehmen, wurde ihnen der Ablauf genau erklärt und die Lehrer gaben ihnen auch wertvolle Tipps für die Prüfungen. Pfarrer Mulute hatte eine ermutigende Andacht aus Gottes Wort vorbereitet und wir konnten für die Prüflinge und die Prüfungstage beten.



Das Schulspeisungsprogramm im Januar und Februar ist gut verlaufen. Nur an einer Schule gab es größere Herausforderungen, weil ein neuer Schulleiter die Verantwortung des Schulkomitees nicht respektierte, sondern das Programm an sich gerissen hatte. An den anderen 6 Schulen ist das Programm gut verlaufen. 4345 Schüler haben über zwei Monate Mahlzeiten an ihren Schulen erhalten.

Besuche an allen Schulen durchzuführen hat sich in der Regenzeit etwas schwierig gestaltet, da nicht alle Schulen mit dem Auto erreichbar waren. Für den Besuch bei der etwa 14 km entfernten Schule in einem sehr hügeligen Gebiet wurde ein Motorradtaxi beauftragt. Eine besondere Erfahrung! Wer denkt, dass das Motorrad mit 3 Personen überladen ist hat noch keine Motorradtaxis in Malawi gesehen. Selbst 4 Erwachsene bzw. ganze Familien sind keine Seltenheit. Hier war der Einsatz des Schulkomitees vorbildlich. Sie haben die Nahrungsmittel bei Ubwenzi abgeholt und mit einem Motorrad, Fahrrad und mehrere Frauen zu Fuß die etwa 14 km zur Schule in den Hügeln getragen.



Mit den Kirchengemeindeleitern und – Frauen haben mehrere Veranstaltungen stattgefunden. In beiden Gruppen wurden neue Leitungskreise gewählt, die sich noch in ihre Aufgaben einarbeiten.

Das Interesse an Gottes Wort und Neues zu lernen ist nach wie vor groß.

In der Passionswoche fanden über 6 Tage Nachmittagsprogramme statt. Leider waren die Veranstaltungen weniger besucht als in vergangenen Jahren. Die wenigen Teilnehmer (8-14), die kamen, waren jedoch sehr angesprochen von den Bibelstellen rund um Jesu Leiden. Ein Pastor aus unserer Gemeindeleiter Allianz hatte auch dieses Jahr wieder ein ähnliches Programm parallel in seiner Gemeinde angeboten. Das hat uns gefreut zu hören.

Ein teilnehmender Pfarrer hat uns eingeladen, das Passionsthema in seiner Kirche noch einmal zu halten.



Im November konnten zwei weitere Dorfbrunnen erstellt werden. Wir sind sehr dankbar, dass an beiden Stellen wieder gute Wasservorkommen angebohrt werden konnten. Vor einer Woche fand nun eine Schulung für die Instandhaltung und Reparatur der Handpumpen statt. Für viele war es eine Auffrischung des bereits gelernten. Für die zwei neue Brunnen war es der erste Kurs. Insgesamt haben die Komitees von 10 Brunnen mit knapp 40 Personen aus 6 Dörfern an der Schulung teilgenommen.



Herr Songo ist Geologe und kam im Februar um Vermessungen für ein weiteres Bewässerungsprojekt im Dorf Hassan durchzuführen. Im Juni soll dort eine Bohrung für einen Bewässerungstank durchgeführt werden und ein neues Bewässerungssystem angelegt werden. Im Chilonga Bewässerungsprojekt läuft es gut. Die Farmer Clubs sind am Vorbereiten der Gemüsegärten für die neue Saison.

Im März waren die Unwetter und Auswirkungen des Zyklons „Freddy“ Gesprächsthema. Vor allem im Süden des Landes gab es schwere Überschwemmungen, starke Stürme und große Erdbeben, die in den betroffenen Gebieten viel Zerstörung mit sich brachten. Innerhalb von drei Tagen fiel die Regenmenge eines ganzen Jahres! Tausende haben ihre Häuser und Existenzgrundlage verloren und viele Menschenleben, z.T. ganze Familien sind zu beklagen. Hilfsaktionen wurden recht schnell von großen Organisationen geplant und laufen teilweise noch. Die Dörfer um Ubwenzi waren weniger stark betroffen. Vor allem entlang der Flüsse gab es größere Überschwemmungen, die Teile der Ernte zerstört haben. Häuser und Menschenleben waren in unserem Einzugsgebiet nicht direkt betroffen worüber wir sehr dankbar sind. Die Ernte fällt dieses Jahr sehr unterschiedlich aus. Manche haben eine überdurchschnittlich gute Ernte, andere dagegen ernten kaum etwas.



Zum Abschluss möchten wir noch ein aktuelles Anliegen mit euch teilen. In unsere Kinder- und Jugendarbeit kommen einige Jungs im Alter von 12 (!) bis 16 Jahre, die Drogenprobleme haben. Sie rauchen Marihuana und besorgen sich in der Dorfkneipe Alkohol. Unsere Mitarbeiter bemühen sich sehr um die Jungen. Einer hat es inzwischen geschafft mit dem Alkohol aufzuhören. Bitte betet um viel Weisheit und Liebe für die Mitarbeiter im Umgang mit den Betroffenen und auch für uns, wenn wir die Problematik bei den Dorfverantwortlichen ansprechen werden.

Vielen Dank für alle Unterstützung durch eure Gebet und Gaben! Mit herzlichen Grüßen aus Malawi!
Eure Johannes und Vroni mit dem ganzen Ubwenzi Team

<p>Unsere Adresse in Malawi: Johannes und Vroni Urschitz P.O. Box 1111 Zomba MALAWI – EAST AFRICA</p> <p>johannes.urschitz@liebenzell.org Veronika.urschitz@liebenzell.org Phone: + 265 997950198</p>	<p>Rundbriefversand: Österreich: Sieglinde Urschitz Am Auwald 24 5161 Elixhausen FSUrschitz@a1.net</p> <p>Deutschland: Winfried Steinacker Tulpenstr. 7 89129 Langenau Winfried.Steinacker@gmx.net</p>	<p>Finanzielle Unterstützung: Deutschland: Liebenzeller Mission GmbH Sparkasse Pforzheim Calw IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34 / Swift-BIC: PZHSDE 66</p> <p>Österreich: Liebenzeller Mission Österreich Raiffeisenbank Lamprechtshausen - Bürmoos IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / Swift-BIC: RVSAAT2S030</p> <p>Vermerk: Arbeit Urschitz Malawi ALLE SPENDEN SIND STEUERLICH ABSETZBAR!</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

